

**PARTEITAG
SPD KASSEL-STADT**

3. JUNI 2023

UNTERLAGEN

Parteitagsunterlagen Parteitag SPD Kassel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

Teil I Berichte	I
Vorstand und Aufgaben	4
Rechenschaftsbericht Dr. Ron-Hendrik Hechelmann	5 - 6
Jahresbericht Mitgliederentwicklung	7
Rechenschaftsbericht Teslihan Ayalp	8 - 10
Rechenschaftsbericht Sebastian Fiedler	11 - 13
Rechenschaftsbericht Clara Wohltmann	14 - 15
Rechenschaftsbericht Johannes Knöfel	16 - 17
Rechenschaftsbericht Andreas Dietz	18 - 19
Rechenschaftsbericht Peter Carqueville	20 - 21
Rechenschaftsbericht Stefanie Woborschil	22 - 23
Rechenschaftsbericht Andreas Nitsch	24
Rechenschaftsbericht Thevagar Mohanadhasan	25 - 26
Bericht AG60+	27
Übersicht AG- und Ortsvereinsvorsitzende	28
Teil II Anträge und Wahlvorschläge	II

BERICHTE

Unterbezirksvorstand

gewählt am 26. Juni 2021

Vorsitzender	Dr. Ron-Hendrik Hechelmann
Stellvertreter*innen	Sebastian Fiedler Teslihan Ayalp Rosa-Maria Hamacher - Rücktritt im August 2022
Schatzmeister	kommissarisch Johannes Knöfel Enrico Schäfer - Rücktritt im August 2022
Beisitzerin für den Arbeitsbereich Mitgliederbetreuung/Mitglieder- gewinnung/Personalentwicklung	Clara Wohltmann
Beisitzerin für den Arbeitsbereich Arbeitsgemeinschaften und Zielgruppen, Betriebs- und Projektgruppen	Johannes Knöfel
Beisitzer für den Arbeitsbereich Ortsvereine und Ortsbeiräte, Organisation und Struktur	Andreas Dietz
Beisitzer für den Arbeitsbereich Kommunikation und Öffentlichkeit	Peter Carqueville
Drei BeisitzerInnen ohne definierten Aufgabenbereich	
Beisitzerin	Johanna Kindler
Beisitzerin	Andreas Nitsch
Beisitzer	Stefanie Woborschil
Ausländerbeauftragter	Thevagar Mohanadhasan

Bericht Parteivorsitzender Dr. Ron-Hendrik Hechelmann

Liebe Genossinnen und Genossen,

mehr Basisdemokratie zu etablieren, war und ist eines der Leitbilder des Unterbezirksvorstands - und für viele im Team des Unterbezirksvorstands der Grund, warum wir dieses Ehrenamt übernommen haben. Jedes Mitglied hat eine Stimme und entscheidet gemeinsam über Inhalte, Strategie und Werte. Mit den vier Stadtforen, der ausgewogen aufgestellten Liste zur Kommunalwahl und einem Koalitionsvertrag, welcher mehr rot als grün war, haben wir gezeigt, wie die Ideen der Bürgerinnen und Bürger vom Stadtforum bis in den Koalitionsvertrag kommen. Mehr Demokratie, mehr Transparenz und mehr Festhalten an sozialdemokratischen Grundwerten in den politischen Entscheidungsprozessen sorgt immer für mehr Debatte, mehr Kontroverse und mehr Ringen um den richtigen Weg. Dieses miteinander Diskutieren um die richtigen Inhalte und Wege ist für viele von uns der Grund, warum wir in die SPD eingetreten sind. Wir wollen mitdiskutieren, mitentscheiden und am Ende gemeinsam die richtigen Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger in Kassel, Hessen und Deutschland treffen. Dabei gilt für mich immer ein wichtiger Grundsatz. Wir streiten, diskutieren und ringen intern miteinander und stehen nach außen solidarisch zu den mehrheitlich gefassten Entscheidungen. Im letzten Jahr wurde der politische Streit und die Debatte in den öffentlichen Raum verlagert. Das hat uns als Kasseler SPD massiv geschadet. Um bei der Landtagswahl und der kommenden Kommunalwahl erfolgreich zu sein, müssen wir gemeinsam die politischen Diskussionen und das Ringen um den besten Weg wieder nach innen verlagern und nach außen gemeinsam mit einer Stimme sprechen. Das gelingt uns nur mit dem Respekt vor den demokratischen Entscheidungen der politischen Gremien.

Der eingeschlagene Weg zur Mitgliederpartei war der Richtige. Mehr als 330 Genossinnen und Genossen haben auf der Wahlkreis-Konferenz im Oktober 2022 entschieden, wer die Kandidatin für die Oberbürgermeister*innenwahl werden sollte. Ich bedanke mich herzlich bei Isabel und allen Genossinnen und Genossen für einen engagierten Wahlkampf in einer besonders schwierigen Lage. Das Ergebnis der Oberbürgermeister*innenwahl ist nicht zufriedenstellend. Hierfür tragen selbstverständlich der Unterbezirksvorstand und ich die Verantwortung. Wir haben es nicht geschafft, uns vom Amtsinhaber ausreichend abzugrenzen. Bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Medien wurde nur wahrgenommen, dass die SPD mit zwei Kandidat*innen zur Wahl angetreten ist. Inhalte konnten so nicht in den Vordergrund rücken. Mit diesem gespaltenen Bild hatten wir keine Chance auf einen Einzug in die Stichwahl.

Daher war es mir sehr wichtig, das Wahlergebnis beim mitgliederoffenen Unterbezirksausschuss mit über 160 Genossinnen und Genossen miteinander zu diskutieren. Dabei wurde sehr deutlich, dass es unterschiedliche Wahrnehmungen über die Gründe für den Misserfolg gibt. Positiv stimmt mich, dass in über 70 % der Wortbeiträge der Wunsch nach Zusammenhalt und einem Weg nach vorne geäußert wurde. Demzufolge habe ich den Teilnehmer*innen des Unterbezirksausschusses angeboten, eine Steuerungsgruppe zur Vorbereitung des Unterbezirksparteitages einzusetzen. Der leitende Bezirksgeschäftsführer aus dem SPD-Bezirk Hannover Christoph Mattereder wurde darum gebeten, diese zu leiten und zu moderieren. An dieser Stelle möchte ich Christoph schon einmal herzlich dafür danken. Ziel dieser Steuerungsgruppe ist es, unter Einbezug aller Interessen, den Parteitag vorzubereiten und dem

zukünftigen Unterbezirksvorstand Handlungsempfehlungen für die innerparteiliche Arbeit vorzulegen. Die Ergebnisse der Steuerungsgruppe sollen auf dem Parteitag vorgestellt werden.

Wesentliche Aufgabe des nächsten Unterbezirksvorstands wird es sein, eine Wählerpotenzialanalyse durchzuführen, um zu erarbeiten, welche Stadtteile welche Botschaften der SPD brauchen. Welche Botschaften wollen die Wähler*innen von uns hören und welche Antworten müssen wir finden? Auf Basis dieser Analyse müssen wir unser Programm und unsere Botschaften weiterentwickeln. Mit 3-4 zentralen Botschaften der Kasseler SPD sollten wir bis zur Kommunalwahl anhand eines Kommunikationsplans dauerhaft kommunizieren. Kommunalpolitische Botschaften werden leider nur wenig von den Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen, deshalb müssen wir die Botschaften häufig wiederholen und uns auf wenige konzentrieren. Dabei ist es wichtig, dass wir diese Botschaften gemeinsam erarbeiten und die unterschiedlichen Perspektiven der Stadtteile berücksichtigen. Mit gemeinsamen Inhalten und dem gemeinsamen Ziel die Hessenwahl und die kommende Kommunalwahl zu gewinnen, werden wir wieder zusammenwachsen und erfolgreich Politik gestalten.

Anträge sind die Grundlage für unsere innerparteiliche Willensbildung und der basisdemokratische Weg, um die politischen Positionen unserer SPD zu setzen oder zu ändern. Den aktuellen Stand zu unseren Anträgen findet ihr wie immer in der Antragspat*innen-Liste. Nutzt die Möglichkeit direkt bei den Paten nach dem Stand der Anträge aus euren Ortsvereinen zu fragen. In den vergangenen Jahren gab es viele Anträge mit dem Tenor „Anträge ernstnehmen“. Es gab den Wunsch nach mehr Transparenz zur Nachverfolgbarkeit der Anträge. Das Anliegen für eine Antragsdatenbank haben wir in den Diskussionen auf allen politischen Ebenen vorgebracht. Auf dem Unterbezirksparteitag werden wir das erste Mal Open Slides verwenden. Mit dieser Softwareunterstützung wird der gesamte Antragsberatungsprozess digitalisiert und eine Nachverfolgbarkeit der Anträge auf den unterschiedlichen Ebenen ermöglicht.

Ich bedanke mich bei euch allen für die unzähligen Stunden eurer freiwilligen Arbeit in den Ortsvereinen, Ortsbeiräten, Arbeitsgemeinschaften, Stadtverordnetenversammlungen, Magistrat und zahlreichen weiteren Gremien.

Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Sabine Wurst und Sarah Schumacher für den besonderen Einsatz in den Wahlkämpfen und der Arbeit für unsere SPD.

Die hessische Landtagswahl steht nach dem Parteitag direkt vor der Tür. Nach 25 Jahren CDU-Regierung ist es an der Zeit für einen Wechsel und neue politische Ideen, um Hessen zukunftsfähig zu machen und im Wettbewerb um Fachkräfte zu bestehen. Mit dem rechtswidrigen hessischen Sondervermögen, der fehlenden Aufklärung im NSU-Untersuchungsausschuss, der Ablehnung eines hessischen Klimaschutzgesetzes und einem neuen Kabinett ohne Nordhessen*innen zeigt sich deutlich, dass die schwarz-grüne Landesregierung abgelöst werden muss. Mit unseren Direktkandidat*innen Esther Kalveram (Wahlkreis Kassel-Ost) und mir (Kassel-West) haben wir die Chance, beide Wahlkreise direkt zu gewinnen. Mit deiner Unterstützung können wir dazu beitragen, dass unsere Bundesinnenministerin Nancy Faeser die erste hessische Ministerpräsidentin wird.

Mit solidarischen Grüßen



Dr. Ron-Hendrik Hechelmann

Jahresbericht zur Mitgliederentwicklung im Jahr 2022

UB - SPD-Unterbezirk Kassel-Stadt (250010000000)

A: Bestandsdaten

Mitgliederbestand am 31.12.2022	männlich	weiblich
1273	833 (65,44) %	439 (34,49) %

Altersgruppen der Mitglieder

unter 35 Jahren	zwischen 35 und 59 Jahren	ab 60 Jahren
194 (15,24) %	350 (27,49) %	729 (57,27) %

Der Altersdurchschnitt aller Mitglieder beträgt 61 Jahre.

Beschäftigungsverhältnisse der Mitglieder						
Angestellte/r	Arbeiter	Selbständige	Schüler bzw. Student	Hausfrau/-mann	Beamte	Azubi
366	69	55	207	85	151	23
Rentner / Pensionäre	Berufssoldaten	Leitende Angestellte	Arbeitssuchend / Arbeitslos	Landwirte	Unbekanntes	
232	2	4	34	0	32	

In unserem Ortsverein lassen sich die Mitglieder gemäß der Beitragstabelle folgendermaßen einstufen:

Beitragshöhe	Anteil
weniger als 5 Euro pro Monat	11,58 %
zwischen 5 und 20 Euro pro Monat	72,60 %
zwischen 21 und 50 Euro pro Monat	12,09 %
mehr als 50 Euro pro Monat	3,73 %

Insgesamt zahlen die Mitglieder im Durchschnitt 13,64 Euro an monatlichem Beitrag.

B: Mitgliederzugänge

Neueintritt(e) - Gesamt	männlich	weiblich
52	32 (61,54) %	19 (36,54) %
Anteil in Relation zum Bestand	Vergleich zum Vorjahr	
4,08 %	+ 3	

Im Schnitt waren die Neumitglieder 38,2 Jahre alt.

C: Mitgliederabgänge

Abgänge - Gesamt	männlich	weiblich
90	61 (67,78) %	29 (32,22) %
Austritte	Todesfälle	Sonstiges
56	34	0
Anteil in Relation zum Bestand	Vergleich zum Vorjahr	
4,40 %	+ 13	

D: Mitgliederentwicklung

In den vergangenen 10 Jahren sah unsere Mitgliederentwicklung so aus (Bestand zum Jahresende):

2013	2014	2015	2016	2017
1523	1475	1435	1401	1453
2018	2019	2020	2021	2022
1464	1407	1350	1345	1273

Hinweis: Der tatsächliche Mitgliederbestand kann sich durch rückwirkende Änderungen (bspw. Umzüge, Eintritte, Austritt, etc.) verändern. Dieser Bericht weist den Ist-Stand zum Ende des oben angegebenen Auswertungsjahres aus.

Bericht Teslihan Ayalp

Stellvertretende Unterbezirkvorsitzende

Liebe Genossinnen und Genossen,

es ist nicht einfach diesen Bericht zu formulieren, denn wir stehen heute als Partei vor großen Herausforderungen. Es geht seit letztem Jahr, zumindest nach meiner Wahrnehmung, seit Mai 2022, ein Riss durch unsere Partei, der sich immer weiter verbreitert hat. Es wird sich wenig ändern, wenn jede und jeder weiterhin auf ihre oder seine Wahrheit pocht. Wir müssen Gräben überwinden und Brücken bauen, denn niemand von uns, Genossinnen und Genossen, kann mit dieser derzeit herrschenden Situation zufrieden sein. Niemand! Und es bringt uns auch nicht weiter voran, zu diskutieren, wer wann und wo wem was gesagt oder auch nicht gesagt hat. Es hilft uns nicht, wenn wir uns gegenseitig aufrechnen, wer wann einen Fehler gemacht hat, nicht informiert hat, zu früh in die Öffentlichkeit gegangen ist oder unsachlich in den sozialen Medien schwadroniert hat. Eins aber muss klar sein: Eine demokratische Partei hat nur dann eine Chance, wenn sie sich an die demokratischen Beschlüsse hält! Das ist der kleinste gemeinsame Nenner auf dem unsere politische Gemeinschaft als Partei basiert. Dafür habe ich gestanden und dafür stehe ich weiterhin.

Unsere Partei hat schon viele Stürme überstanden, ich hoffe, dass wir auch diese Krise überstehen. Ich weiß, dass es sehr viel Kraft kosten wird und bin bereit weitere zwei Jahre die Energie aufzubringen, dabei zu helfen, uns wieder in ruhigere und erfolgreichere Fahrwasser zu bringen.

Und das ist nicht parteipolitischer Selbstzweck: Denn die allermeisten Menschen in dieser Stadt benötigen eine gute, zukunfts- und teilhabeorientierte sozialdemokratische

Politik. Und ja, vorübergehend, auch eine gute, an den Interessen der Menschen ausgerichtete sozialdemokratische Oppositionspolitik.

Und weil ich weiß, dass die derzeitige Landesregierung in Hessen bestenfalls Stillstand, wenn nicht sogar Rückschritt bedeutet, möchte ich alles dafür tun, dass wir am 8. Oktober als stärkste Partei in Hessen dastehen. Auch deswegen müssen wir beide Wahlkreise in der Stadt Kassel direkt gewinnen! Dafür werde ich insbesondere im Kasseler Westen als Ersatzbewerberin alles geben und mich in den Wahlkampf einbringen. Ich weiß, dass ich aufgrund meiner offenen, auf Menschen zugehenden Art und meiner Vernetzung in die Stadtgesellschaft hinein ein absoluter Aktivposten bin und weiterhin sein werde:

- Die Gewinnung neuer Mitglieder war in den vergangenen Jahren eine meiner Spitzenleistungen 😊, insgesamt habe ich 8 Personen für uns gewinnen können.
- Als Vertreterin des Vorstandes durfte ich die Gründung von zwei neuen Ortsvereinen begleiten: Altkassel/Mitte und Kassel-Ost. Ich hoffe, dass wir mit dieser neuen Struktur Kräfte bündeln können.
- Als stellvertretende Vorsitzende der SPD stehe ich für gelebte Präsenz der Partei in den Communities der zugewanderten Menschen, bei Initiativen und Vereinen, bei den Trägern der Sozialwirtschaft, bei den Kammern, Unternehmerverbänden. – Auch wenn das manchmal anstrengend ist – wir müssen raus aus dem Schneckenhaus und uns wieder den Anliegen der Menschen zuwenden.
- Dafür braucht es aber auch die konzeptionelle Arbeit an sozialdemokratischen Grundüberzeugungen und Positionen in einer Gesellschaft, die immer schneller, immer kurzlebiger wird. Ich stehe auch dafür, trotz aller Dynamik auch mal inne zu halten und sich zu vergewissern, erreichen wir mit unserer Politik und unserem Auftreten tatsächlich noch einen größtmöglichen Teil der Stadtgesellschaft?

- Dass der Kontakt zu den Menschen draußen wichtig ist und nicht durch das digitale ersetzt, sondern höchstens ergänzt werden kann, ist meine tiefe Überzeugung. Das hängt vielleicht auch mit meiner Ausbildung als Sozialarbeiterin zusammen. Auch deswegen war und bin ich präsent im Wahlkampf, am Wahlkampfstand, bei Podiumsdiskussionen, bei Vereinen, Initiativen, Stadtteil- und Volksfesten. Politische Arbeit ist Beziehungsarbeit – und das gilt insbesondere für parteipolitische Arbeit!

Ich will mich daher aus den genannten Gründen einsetzen für:

- eine noch stärkere Vernetzung von SPD und Stadtgesellschaft
- die Stärkung der Kontakte zu Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und auch ihren Institutionen, den Migrantenselbstorganisationen
- einen streitbaren aber konstruktiven innerparteilichen Dialog, in dem wir als Genossinnen und Genossen wertschätzend miteinander umgehen und neue politische Ansätze für die Probleme der Zeit finden

Ich möchte sehr gerne auch im kommenden Vorstand weiter mitarbeiten. Freue mich auf eure Unterstützung und bitte um eure Stimme.

Teslihan Ayalp

Stellvertretende Unterbezirkvorsitzende

Bericht Sebastian Fiedler

Stellvertretender Unterbezirkvorsitzender

Liebe Genoss*innen,

ich bin 2012 in die SPD eingetreten. Als gebürtiger Sachse, der in seiner Jugend tagein tagaus mit Neonazis konfrontiert gewesen ist, war die Sozialdemokratie für mich das Aushängeschild der demokratischen Kultur in Deutschland. Sie war die einzige Partei die sich geschlossen gegen den Nationalsozialismus gestellt hat, die stets offen über den eigenen Kurs streitet und am Ende gemeinsam eine demokratische Entscheidung vertreten hat. Unabhängig vom Ausgang der demokratischen Entscheidung war die SPD dann erfolgreich, wenn sie geschlossen hinter diesen Entscheidungen stand. Immer dann, wenn diese Geschlossenheit nicht gegeben war, ist die SPD schwächer geworden – ob nach dem Richtungsstreit zwischen Gerhard Schröder und Oskar Lafontaine, auf den 16 Jahre die CDU Bundesregierung folgte, oder der Streit in der Hessen SPD 2008, der Andrea Ypsilanti ins aus beförderte und uns 15 weitere Jahre eine CDU Landesregierung bescherte. Eine zerstrittene, nicht geeinte Sozialdemokratie ist vor allem eins: ihr größter, eigener Gegner. Der Streit des vergangenen Jahres in der Kasseler SPD hat auch das belegt. Es ist daher notwendig, dass wieder zusammenwächst, was zusammen gehört; dass aufeinander eingegangen wird und nicht gegeneinander gekämpft wird; dass gemeinsam Kompromisse gesucht werden ohne irgendwen dabei auszuschließen.

In meinen zwei Jahren als stellvertretender Vorsitzender habe ich dabei maßgeblich mitgewirkt, die SPD in Kassel zu modernisieren. Zu benennen wären hier unter anderem

mein Einsatz bei der Ermöglichung der digitalen Formate während der Pandemie, das an das Bundesdesign angepasste Auftreten der SPD in Print und online und vor allem die Satzungsreform, die den Prozess der Kasseler SPD zur Mitgliederpartei weiter gebracht hat. Ich habe mich an verschiedenen Formaten beteiligt, herausstechend hier vor allem die großen Friedensdemos, die dank dem Einsatz von Peter Carqueville extrem erfolgreich gewesen sind. Ich habe den Unterbezirk und den Vorsitzenden bei verschiedenen Veranstaltungen vertreten, wie beispielsweise Fragerunden von Schüler*innen zur Politik der SPD.

Ich habe darüber hinaus auch der SPD Fraktion im Kasseler Rathaus mit Rat und Tat zur Seite gestanden, wenn es um digitale Formate und den Onlineauftritt ging.

Leider trete ich aus familiären Gründen nicht erneut für den Unterbezirksvorstand an. Auch wenn durch das vergangene Jahr viele Projekte, die ich gerne umgesetzt hätte, auf der Strecke geblieben sind – und ich deswegen durchaus noch Ideen mitgebracht hätte – ist für mich die Priorität klar sortiert: Erst die Familie, dann die Partei.

Ich wünsche dem kommenden Unterbezirksvorstand viel Erfolg, denn er steht vor einer schweren Aufgabe:

- Die Kasseler SPD zu einen. Dafür braucht es zuallererst den respektvollen Umgang miteinander und das Besinnen auf die gemeinsamen Grundlagen für das politische Arbeiten, also Kompromissfindung und das Respektieren der innerparteilichen Demokratie.
- Die SPD in Kassel wieder zur stärksten Kraft zu machen. Hier muss die SPD allen Bürger*innen beweisen, dass die SPD hält, was sie verspricht: Aufstiegschancen schaffen und Abstiege verhindern. Hier braucht es klare inhaltliche Impulse aller Genoss*innen, damit die SPD Fraktion in ihrer Oppositionsrolle Lösungen aufzeigen kann um bei der nächsten Kommunalwahl zu punkten. Dabei dürfen

die Stadtteile und ihre vielfältigen Bewohner*innen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

- Als Großstadt im ansonsten weitestgehend ländlichen Nordhessen hat Kassel einen Sonderstatus. Hier treffen konservative und progressive Lebensmodelle aufeinander - von Studierenden zu gutbürgerlich situierten Einwohner*innen, von Menschen mit Migrationshintergrund zu Kasselänern oder von jung zu alt. Alle Wahlen der vergangenen 12 Jahre zeigen, dass die Mehrheit der Bürger*innen progressive Parteien gewählt haben. Die SPD hat hier eine Chance, wieder stärkste progressive Kraft in Kassel zu werden, wenn sie die richtigen Antworten auf die drängendsten Herausforderungen der Menschen findet und vor allem zu den Menschen transportieren kann. Die SPD muss ihre Antworten für Wohnungsnot, soziale Teilhabe, moderne Schulen, einen sozialverträglichen Klimaschutz, kostengünstigen ÖPNV und vieles mehr in die Stadt tragen. Dafür braucht es auch personelle Angebote, die diese Inhalte authentisch verkörpern – ob in der Parteispitze oder für die zukünftigen Kandidaturen.

An die Mitglieder kann ich nur die Bitte richten, sich für die Sozialdemokratie weiterhin einzusetzen. Es gibt nur diese eine SPD. Wir sind eine Volkspartei. Die verschiedenen Positionen zu einen und nicht stetig eskalieren zu lassen ist unsere Aufgabe, vom „einfachen“ Mitglied bis zu den Amtsinhaber*innen. Sofern es mir die Zeit erlaubt werde ich in Zukunft als eines der einfachen Mitglieder weiter für unsere Partei kämpfen – für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Sebastian Fiedler

Stellvertretender Unterbezirkvorsitzender

Rechenschaftsbericht Clara Wohltmann Mitgliederbeauftragte

Liebe Genoss*innen,

Meine zweite Amtszeit als Mitgliederbeauftragte im Unterbezirksvorstand von Juni 2021 bis

jetzt war durch verschiedenste Einflüsse geprägt. Anfangs spielte Corona noch eine große Rolle, vor allem was Veranstaltungen und persönliche Treffen anging. Auch wenn wir nach der Kommunalwahl genügend Zeit für die nächste Wahlkampf vorbereitung hatten, hielt die Oberbürgermeister*innenwahl einigen unvorhergesehenen Aufwand für uns bereit und bestimmte die Berichterstattung über die Partei.

Die alltägliche Arbeit besteht vor allem in der Betreuung der Austritte, welche zum Großteil über das Büro läuft und in Zusammenarbeit mit den Ortsvereinsvorsitzenden stattfindet. Davon hatten wir in den letzten zwei Jahren durchschnittlich viele zu verzeichnen, wobei ein Anstieg der Austritte in 2022 bei gleichbleibenden Eintritten deutlich wird. Das zeigt uns zum einen, dass uns vermutlich durch das Zerwürfnis der Partei einige Mitglieder verlassen haben, zum anderen aber auch, dass auch bei viel Berichterstattung über die Differenzen in der Partei, die Menschen trotzdem nicht abgeschreckt wurden in die Partei einzutreten, um sich einzubringen.

	2021	2022
Eintritte	43	45
Austritte	37	50
Verstorben	27	28
Gesamt	-21	-33

Betrachten wir die Zeile „Gesamt“ fällt trotz alledem auf, dass wir, wie in den vorigen Jahren auch schon, insgesamt ein Minus zu verbuchen haben. Der Rückgang der Mitgliederzahlen ist in ganz Deutschland zu sehen. Daher hat der Bundesvorstand die Kampagne „Mission 30 000“ ins Leben gerufen, deren Ziel es ist bundesweit 30 000 Neumitglieder zu gewinnen. Das bedeutet für uns in Kassel 121 Neumitglieder zu gewinnen, um die Mission zu erfüllen. Der Parteivorstand lockt mit Gewinnen und Finanzierungen des Unterbezirks, was uns allen ein Anreiz sein sollte, Neumitglieder zu gewinnen.

Am 03.12.2022 hat ein Neumitgliederfrühstück stattgefunden. Dort wurde, unterstützt von Sabine Wurst, in gemütlicher Atmosphäre und während eines gemeinsamen Frühstücks in die Parteistrukturen und Partizipationsmöglichkeiten der SPD eingeführt.

Angefangen mit der Arbeit vor Ort, bei der SPD Kassel Stadt. Die anwesenden Neumitglieder konnten alle Fragen stellen und ihre Anliegen mitbringen.



Zusätzlich wird zu den Parteitagen das Buddy-Programm fortgeführt, bei dem Neumitglieder sich einer erfahrenen Person zuteilen lassen können. Die erfahrenen Mitglieder können dann ihr Wissen über den Ablauf dieser Veranstaltungen teilen und die Neumitglieder an die Hand nehmen. Da unsere Veranstaltungen sehr formal und nach vielen Regeln ablaufen, hilft das allen Neuen, die Strukturen besser zu verstehen und erhöht die Chance, dass sie wieder zu einer Veranstaltung kommen.

Was auch dabei hilft, Neumitglieder zu halten und langfristig für die Arbeit in der Partei zu begeistern, ist das Einhalten dieser Regeln. Neben einer quotierten Redeliste und einer begrenzten Redezeit, für die ich mich in den letzten Jahren eingesetzt habe, gehören dazu auch allgemeine Gesprächsregeln. Diese wurden in den hitzigen Debatten der letzten Veranstaltungen nicht unbedingt geachtet und ich hoffe sehr, dass wir dazu in den nächsten Monaten zurückfinden werden, auch wenn wir uns nicht immer einig sein werden.

Ich werde nicht müde werden immer wieder darauf hinzuweisen, respektvoll miteinander umzugehen, sodass wir Neumitglieder nicht abschrecken und allen die Partizipation in unserer Partei ermöglichen. Dafür möchte ich meine Arbeit im Unterbezirksvorstand fortsetzen und freue mich über eure Unterstützung.

Lasst uns gemeinsam für eine starke SPD Kassel und ein gutes Ergebnis bei der Landtagswahl

kämpfen!

Clara Wohltmann

Mitgliederbeauftragte

10.04.2023

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit dem Jahr 2021 bin ich Mitglied des Unterbezirksvorstandes der SPD Kassel. Hier bin ich Beisitzer für den Arbeitsbereich der Arbeitsgemeinschaften und Zielgruppen sowie der Betriebs- und Projektgruppen.

Unsere Arbeitsgemeinschaften sollen ein Bindeglied zwischen Partei und den gesellschaftlichen Gruppen bilden und besondere Aufgaben in der Partei und Öffentlichkeit wahrnehmen. Dies setzt voraus, dass die Gemeinschaften lebendige und aktive Orte sind. Regelmäßige Treffen, Unternehmungen und der Diskurs sind hierfür wichtige Grundpfeiler. Im Zeitraum meiner Amtszeit konnte ich alle Arbeitsgemeinschaften besuchen, viele auch mehrmals. Die letzten Beschränkungen der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen konnten die Arbeitsgemeinschaften hinter sich lassen. Der Weg zurück zur Normalität war nicht immer einfach. Allen Aktiven danke ich daher für ihr Engagement ausdrücklich.

Auch weiterhin gilt es in den Arbeitsgemeinschaften das Miteinander zu stärken, neue Mitglieder zu gewinnen und die bestehenden Mitglieder weiter an die Arbeitsgemeinschaften zu binden.

Wie schon in der Vergangenheit, waren auch im letzten Jahr die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA), die Arbeitsgemeinschaft 60 plus (AG 60 plus) und die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD (Jusos) gleichbleibend aktiv. Ich freue mich über die stetig stattfindenden Treffen und die vielen einzelnen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften. Auch die kleineren Arbeitsgemeinschaften waren in den letzten Monaten aktiv:

Besonders hat mich gefreut, dass ich die Konstituierung einer neuen Kasseler Arbeitsgemeinschaft vornehmen durfte. Am 20. September 2022 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB). Ziel der AfB ist es, sich über bildungspolitische Themen Kassels auszutauschen. Der neuen Arbeitsgemeinschaft und ihrer Sprecherin Ann-Katrin Berkenheger wünsche ich alles Gute.



Im November des vergangenen Jahres machte auch die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen (ASJ) mit einer Veranstaltung auf sich aufmerksam. Zur Thematik „*Krank und arbeitslos – wie funktioniert die soziale Absicherung und was bringt das Bürgergeld?*“ lud die ASJ zu einer prominent besetzten Podiumsdiskussion in den Gemeindepavillon der Christuskirche Kassel ein.



Dankbar war ich für die Einladung der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) die am 4. Februar 2023 zusammen mit dem Ortsverein Wehlheiden-Südstadt zu einem Filmabend einluden. In stimmungsvoller Atmosphäre konnten zahlreiche Gäste den Film „Die Unbeugsamen“ über die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik sehen und anschließend über die enorm wichtige Beteiligung der Frauen an den damaligen demokratischen Entscheidungsprozessen diskutieren.

Wie schon im letzten Rechenschaftsbericht will ich weiterhin dafür werben, dass sich alle Arbeitsgemeinschaften mit der Richtlinie für Arbeitsgemeinschaften vom 08. Juni 2020 („*Grundsätze und Richtlinie für die Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaften in der SPD*“) und den damit verbundenen Rechten und Aufgaben auseinandersetzen.

Für die Zukunft wünsche ich allen Arbeitsgemeinschaften Alles Gute.

Mit solidarischen Grüßen

Johannes
Beisitzer für den Arbeitsbereich
Arbeitsgemeinschaften,
Zielgruppen, Betriebs- und
Projektgruppen

Bericht Andreas Dietz

Ortsvereine und Ortsbeiräte, Organisation und Struktur

Liebe Genossinnen und Genossen,

vielen Dank für die gemeinsame Arbeit in den letzten zwei Jahren. Ich denke es ist wichtig zu betonen, dass wir neben unseren Streitereien in den letzten Monaten auch erfolgreiche Momente hatten. Auf Bundesebene stellen wir den Kanzler, hier vor Ort konnte Timon ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielen, das noch einmal deutlich über dem der Kommunalwahl liegt und uns zeigt, welches Potential die Kasseler SPD hat: Genügend, um auch am 8. Oktober als stärkste Partei in Hessen dazustehen. Dafür benötigen wir aber jetzt das gemeinsame Ziel aller Mitglieder, beide Wahlkreise in der Stadt Kassel direkt zu gewinnen und aktiv dafür zu kämpfen.

Doch auch neben den Wahlen hat sich einiges getan. Ich habe verschiedene Veranstaltungen unterstützt oder mitorganisiert, Kuchen und Kaffee verkauft, habe gekleistert, (nach-)plakatiert und Flyer verteilt, wie so viele von euch auch.

Als Beisitzer für die Ortsvereine durfte ich die Gründung von drei neuen Ortsvereinen begleiten: Wehlheiden-Südstadt, Altkassel/Mitte und Kassel-Ost. Ich bin froh, dass wir mit dieser Struktur gut aufgestellt sind – nicht nur in Bezug auf Wahlkämpfe. Daneben hatte ich die Möglichkeit (soweit Corona es zuließ), bei diversen Ortsvereinen neue Mitglieder kennenzulernen und langjährige wiederzusehen. Die Arbeit der Ortsvereine ist für uns als mitgliederstärkste Partei in Kassel unser wesentlichster Aktivposten und gelebte Bürgernähe. Wir müssen – nicht nur im Wahlkampf – den Menschen direkt vor

Ort zeigen, warum gerade die SPD die richtigen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit hat, wovon ich überzeugt bin.

Mir hat die Arbeit mit den anderen Mitgliedern im aktuellen Unterbezirksvorstand (ja, trotz allem) viel Spaß gemacht. Vielen Dank an die angenehme und konstruktive Arbeitsatmosphäre im Team.

Ich will mich einsetzen für:

- Einen regen Austausch mit den Ortsvereinen (ladet mich gerne ein)
- Stabilere Strukturen am Beispiel von Kassel-Ost und anderen
- Eine kritische Reflexion des letzten Jahres, um unsere Geschlossenheit wieder zu finden
- Mehr Inhalte, weniger Selbstverwaltung
- Eine noch stärkere Vernetzung von SPD und Zivilgesellschaft
- Und nicht zuletzt: Soziale Gerechtigkeit in Kassel

Ich würde mich freuen, wenn ihr mir auf diesem Parteitag weiterhin die Möglichkeit gebt, im Vorstand mitzuarbeiten und bitte um eure Stimme.

Andreas Dietz

Beisitzer für den Arbeitsbereich

Ortsvereine und Ortsbeiräte, Organisation und Struktur

Bericht Peter Carqueville

Beisitzer für den Arbeitsbereich Kommunikation und Öffentlichkeit

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich bin seit 4 Jahren Pressesprecher der SPD Kassel. Ich trete an, der Partei weitere zwei Jahre als Pressesprecher zu dienen. In den vergangenen 2 Jahren habe ich folgende Vorhaben angepackt:

- Pressearbeit und Netzwerke bilden: Den Unterbezirk befähigen, innerhalb kürzester Zeit in lokalen und überregionalen Medienformaten (Print, Radio, Fernsehen) sprachfähig zu sein.
- Aktive Begleitung von Wahlkämpfen in tragender Rolle: Web-Design, Plakat-Design, Betreuung von Print-Produktionen
- Allgemeines Lektorat für Textarbeiten des Unterbezirksvorstandes
- Redaktion des Kommunalwahlprogrammes und später des Grün-Roten-Wahlprogrammes, das heisst die inhaltliche Vorarbeit der Partei- und Koalitionsgruppen in eine gut lesbare Form gießen
- Friedenskundgebungen: Organisation und Leitung der hessenweit größten Friedensdemos in den ersten Wochen der Russischen Invasion in der Ukraine.
- Diverse Webprojekte und Anzeigenkampagnen (Print und Online)
- Strategische Beteiligung an der Social-Media-Arbeit
- Strategische Beratung des Unterbezirksvorstand in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit

Einige wichtige Ziele konnte ich leider nicht umsetzen. In den nächsten 2 Jahren will ich deshalb:

- Schulungen zur Betreuung der Web-Präsenz der Partei anbieten
- Öffentlichkeitsarbeit noch weiter dezentralisieren, das heisst auf mehr Schultern verteilen

Sobald meine Kinder schlafen, geht mein Bildschirm an und findet die Arbeit und die Abstimmungen zu aktuellen Pressemitteilungen und anderen Vorhaben der Öffentlichkeitsarbeit statt. Das ist die Realität ehrenamtlicher Parteiarbeit, nicht nur für mich. Ich bin äußerst stolz darauf, was ich als Pressesprecher dieses Unterbezirks

auf diese Art und Weise über die Jahre erreicht habe, erst Recht zuletzt im direkten Vergleich mit hauptamtlichen Funktions- und Amtsträger:innen und deren hauptamtlichen Teams.

Das geht nur, wenn man als Pressesprecher auf die proaktive Unterstützung zahlreicher Parteigenossinnen setzen kann. Ich danke allen Mitgliedern des Unterbezirksvorstands und vielen aktiven Mitgliedern in allen Ortsvereinen ausdrücklich für ihre Unterstützung bei der Erfüllung meiner Aufgaben als Pressesprecher.

Ich bin überzeugt: Im Wahlkampf der letzten Monate haben wir gemeinsam die Grundlagen für die Zukunft der SPD Kassel gelegt. Und diese Zukunft und die sozial-ökologische Zukunft unserer Stadt will ich mit euch zusammen gestalten. Vorwärts!

Peter Carqueville

Beisitzer für den Arbeitsbereich Kommunikation und Öffentlichkeit

Rechenschaftsbericht Stefanie Woborschil Beisitzerin

Liebe Genossinnen und Genossen,

— durch die Position im Unterbezirksvorstand als Beisitzerin „ohne besondere Aufgaben“ hatte ich die Möglichkeit, mich punktuell in vielen Themengebieten einzubringen und andere Vorstandsmitglieder in ihren Aufgabenbereichen zu unterstützen. So habe ich mich beispielsweise sowohl formell als auch informell mit verschiedenen Arbeitsgruppen und Ortsvereinen ausgetauscht und zum Gelingen einiger Veranstaltungen (u. A. Neujahrsempfänge und Diskussionsrunden) beigetragen. Dass das politische Engagement im Besonderen an der „Basis“ und in den Arbeitsgemeinschaften entscheidend für die Entwicklung einer kraftvollen und lebendigen Sozialdemokratie ist und die Grundlagen für jedwede Entwicklung der SPD ist, ist unumstritten. Diese Arbeit möchte ich in Zukunft weiter ausbauen und vertiefen und mich vor allem für eine aktive Kommunikation einsetzen.

Darüber hinaus war die Vorstandsarbeit im letzten Jahr geprägt von dem Oberbürgermeisterwahlkampf. Ich habe mich aktiv für die SPD eingesetzt und neben Plakatierungen und der Betreuung von Infoständen im gesamten Stadtgebiet viele Gespräche innerhalb und außerhalb unserer Partei geführt. Der kommende Landtagswahlkampf ist hier die nächste Herausforderung für die SPD in Kassel; denn wir wollen natürlich beide Wahlkreise (zurück) gewinnen. Ich freue mich auf diesen — Wahlkampf und werde mich weiter aktiv für unsere Kandidatinnen einsetzen, für eine starke, sozialdemokratische Kraft in Kassel und für die Chance, erstmals seit vielen Jahren als stärkste politische Kraft in Hessen hervorzugehen.

Für die SPD Kassel habe ich weiterhin am „Runden Tisch Rechtsextremismus“ teilgenommen, weil mir der Kampf gegen rechte Strukturen in Kassel besonders wichtig ist. In Zukunft möchte ich meine Arbeit hier vertiefen. Darüber hinaus möchte ich mich gerne mit den verschiedenen Gruppen vernetzen, die aktiv für die Verkehrswende in Kassel eintreten. Als Mutter und überzeugte Fahrradfahrerin ist sicherer Verkehr für mich und meine Kinder unabdingbar – hier gilt es auch für mich, die verschiedenen Gruppen von der guten Arbeit der SPD in der Stadt zu überzeugen, anstatt das Thema nur den Grünen zu überlassen.

Die Frage, wie wir zukünftig (in Kassel) Leben wollen, kann hier vor Ort, in Kassel entschieden und die Politik von uns gestaltet werden. Gerade nach dem letzten Jahr, das vor allem durch interne Konflikte und einen Oberbürgermeisterwahlkampf unter erschwerten Bedingungen geprägt war, müssen wir nun nach vorn blicken und die inhaltliche Arbeit voranbringen. In meinem Beruf als Fleischerin bin ich täglich mit den Anliegen von Arbeitnehmerinnen konfrontiert und ich kann die Sorgen und Nöte der Menschen nachvollziehen. Diese nehme ich ernst und sehe es als unsere Aufgabe als Sozialdemokraten, Armut und damit verbundene soziale Ausgrenzung zu verhindern.

Ich möchte mich bei allen Vorstandsmitgliedern für die Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren bedanken. Ich möchte gerne erneut für den Parteivorstand kandidieren und freue mich auf zwei weitere, konstruktive Jahre.

Stefanie Woborschil
Beisitzerin

Rechenschaftsbericht Andreas Nitsch Beisitzer

Liebe Genossinnen und Genossen,

— seit dem letzten Parteitag war ich als Beisitzer ohne besonderen Aufgabenbereich in die Arbeit des Unterbezirksvorstands der SPD Kassel Stadt eingebunden.

In dieser Funktion konnte ich unsere Partei in verschiedenen Themen- und Aufgabenbereichen unterstützen – nennen möchte ich hier beispielhaft meine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der neuen Satzung unseres Unterbezirks und bei diversen Veranstaltungen wie unseren Stadtforen und jüngst bei unserem Stand zum 1. Mai.

Im Wahlkampf zur Oberbürgermeisterwahl habe ich an diversen Informationsständen teilgenommen, vor allem aber die Planung und Koordination der zentralen Plakatierung im Straßenwahlkampf übernommen. Diese wurde dann in Abstimmung mit unseren Ortsvereinen und mit tatkräftiger Unterstützung, vor allem durch unsere Jusos, praktisch umgesetzt. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal an alle, die hierbei fleißig mit angefasst haben.

— Der Wahlkampf hat aber auch gezeigt, dass unsere Partei in verschiedenen Teilen der Stadt bezüglich ihrer Kampagnenfähigkeit sehr unterschiedlich aufgestellt ist. Die gesammelten Erfahrungswerte möchte ich im anstehenden Landtagswahlkampf einbringen, um dabei zu helfen, unsere Partei auf der Straße noch sichtbarer zu machen. So möchte ich gerne meinen Teil dazu beizutragen, Schwarz-Grün in Hessen nach 25 Jahren abzulösen.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Unterbezirksvorstandes für zwei Jahre der konstruktiven und guten Zusammenarbeit. Ich persönlich möchte diese Arbeit fortsetzen und beabsichtige daher, für eine weitere Amtszeit im Unterbezirksvorstand zu kandidieren.

Mit solidarischen Grüßen
Andreas Nitsch
Beisitzer

Rechenschaftsbericht Thevagar Mohanadhasan Ausländerbeauftragten

Als Ausländerbeauftragter der SPD Kassel habe ich mich in den letzten 4 Jahren intensiv mit den Chancen und Herausforderungen, die mit der Migration in unsere Heimatstadt einhergehen, beschäftigt. Dabei habe ich meinen Arbeitsschwerpunkt insbesondere auf die Themen Integration und Teilhabe von (ehemaligen) Geflüchteten, neu zugewanderten Fachkräften und migrantischen Unternehmer*innen gelegt. Im Folgenden möchte ich euch einen Überblick über meine Arbeit geben:

Förderung der Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte in unserer Partei: Ich habe mich dafür eingesetzt, dass Maßnahmen zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten und in unserer Partei umgesetzt werden. Dazu gehört die enge Betreuung von Multiplikator*innen, der Austausch mit den staatspolitischen Akteur*innen und die inhaltliche politische Auseinandersetzung mit migrationspolitischen Themen.

1. Stärkung der Teilhabe: Ein wichtiges Anliegen war mir auch die Stärkung der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund. Dazu bin ich in Wahlkampfzeiten und darüber hinaus im regen Austausch mit migrantischen Unternehmer*innen und Organisationen in der Stadt gewesen, um in diesen Communities als Sprachrohr und Ansprechperson für die Politik der SPD in Kassel dienen.
2. Bekämpfung von Diskriminierung: Als Ausländerbeauftragter der SPD war mir die Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus ein wichtiges Anliegen. Während der vergangenen Jahre habe ich dafür parteipolitische Initiative ergriffen, wie zum Beispiel bei der Einrichtung der städtischen Antidiskriminierungsstelle oder beim verabschieden von weitreichenden bildungspolitischen Forderungen im Bereich der Antidiskriminierung auf dem vergangenen Bezirksparteitag.
3. Aus Kassel in der Hessen SPD: Im Zuge des Programm-Prozesses zur Landtagswahl in diesem Jahr habe ich mit herausgehobener Verantwortung

meine Expertise in den Prozess zum Erarbeiten unserer vielfaltspolitischen Forderungen für den Landtagswahlkampf eingebracht. Dabei war es mir ein besonderes Anliegen nordhessische Perspektiven zu verankern.

Derzeit begleite ich den Prozess zur Schaffung der Antidiskriminierungsstelle innerhalb der hessischen SPD. Als kooptiertes Mitglied im Landesvorstand der Hessen SPD bringe ich hierbei meine migrations- und integrationspolitisches Wissen mit ein.

4. Zusammenarbeit mit anderen Akteuren: Die Herausforderungen im Bereich Migration und Integration können nur durch eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren bewältigt werden. Deshalb stand ich in engem Austausch mit Migrantenselbstorganisationen, integrierenden Betrieben und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Auf Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen habe ich bei verschiedenen Gelegenheiten die migrationspolitischen Erfolge der SPD in Kassel und im Bund vertreten.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass meine Arbeit als Ausländerbeauftragter der SPD darauf ausgerichtet war, die Integration von Migrantinnen und Migranten zu fördern, ihre Teilhabe zu stärken und Diskriminierung zu bekämpfen. Ich werde mich auch in Zukunft mit aller Kraft für eine offene, vielfältige und gerechtere Gesellschaft einsetzen, die allen Menschen die Möglichkeit gibt, ihre Potenziale zu entfalten und frei von Diskriminierung zu leben.

Thevagar Mohanadhasan

Ausländerbeauftragter

Bericht der AG 60 plus Kassel-Stadt Vorsitzender: Norbert Sprafke

Aufgrund der Pandemie war die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft natürlich sehr eingeschränkt. Erst im Herbst 2022 haben wir mit einem halbwegs normalen „Betrieb“ wieder begonnen.

Wir haben die Jahreshauptversammlung nachgeholt und den Vorstand gewählt.

Vorsitzender:	Norbert Sprafke
stellv. Vorsitzende:	Malte Crome und Petra Ullrich
Schriftführer:	Rüdiger Merkel

In Monatstreffen hat sich unsere OB-Kandidatin Isa Carqueville vorgestellt, danach haben wir uns mit dem Ergebnis der OB-Wahl intensiv beschäftigt. Im Dezember hat unsere Sozialdezernentin Ilona Friedrich den „Pakt gegen Armut“ vorgestellt. In diesem Jahr haben wir uns zudem intensiv mit dem Freiwilligenzentrum auseinandergesetzt. Demnächst werden wir uns in einem Monatstreffen mit der Planung der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft in den nächsten zwei Jahren beschäftigen. Dann wird auch wiederum ein Punkt die Frage sein, zu welcher Uhrzeit wird für unsere Monatstreffen einladen. Viele Mitglieder, die Mitglied der Arbeitsgemeinschaft sein können, sind noch aktiv beschäftigt und können um 15.00 nicht teilnehmen. Das wird von diesen Mitgliedern zu Recht kritisiert.

Ortsvereins- und Arbeitsgemeinschaftsvorsitzende

Stand: Mai 2023

Vorsitzende der Ortsvereine

Ortsverein	Vorsitzende/r
Altkassel/Mitte	Dieter Seidel und Manon Koch
Brasselsberg	Dr. Cornelia Janusch
Fasanenhof	Manfred Merz
Harleshausen	Reinhard Wintersperger
Holland	Johannes Knöfel
Jungfernkopf	Dr. Günther Schnell
Kassel-Ost	Esther Kalveram
Kirchditmold	Thomas Platzek
Niederzwehren	Petra Ullrich
Nordshausen	Christian Knauf
Oberzwehren	Philipp Humburg
Philippinenhof/W.	Stefan Markl
Rothenditmold	Daniel Aleksic
Süsterfeld/H.	Jens Retting-Frendeborg
Vorderer Westen	Steffen Hunold
Wehlheiden-Südstadt	Dr. Annette Busse und Jost Holtgrave
Wesertor	Michael Rudolph
Wilhelmshöhe	Armin Ruda
Wolfsanger/H.	Wolfgang Decker

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaft	Vorsitzende/r
AG 60plus	Norbert Sprafke
AfA	Anja Möller
AfB	Ann-Katrin Berkenheger
AsF	Ramona Kopec
AsJ	Wolfgang Schwerdtfeger
Jusos	Ilyas Yassin

**ANTRÄGE
UND
WAHLVORSCHLÄGE**

Parteitagsunterlagen Parteitag SPD Kassel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

Teil II Anträge und Wahlvorschläge	II
Antragspatinnen	1 – 2
Wahlvorschläge	3 – 6
B1 – Festlegung eines angemesseneren Mindestlohns für Voll- und Teilzeitkräfte	7 – 8
B2 – Höhere Entschädigungssummen bei Verspätungen Nah- und Fernverkehr der Bahn	9 – 10
L1 – Legales Radfahren im Staatspark Karlsaue, Kassel	11
L2 – Überholverbot für Lastkraftwagen auf Autobahnen mit nur zwei Richtungsspuren	12
K1 – Klimaschutzfond für Kassel	13 – 14
K2 – Kostenlose Ausgabe von Personalausweisen für obdachlose Menschen	15
K3 – Kostenlose Kitas in Kassel	16
K4 – Mehr Nachtschwärmer für Kassel	17
K5 – Mehr Schulsozialarbeit an Kasseler Schulen	18
K6 – Busverkehr Attraktivieren und Beschleunigen	19
K7 – Tempo 30 in der Frankfurter Straße in den Nachtstunden	20
K8 – Soziale Verantwortung für Kassel	21 - 26

Antragspatinnen und Antragspaten

Antragsnummer	Antragstitel	Name	Stand
B1	Mietenexplosion eindämmen- endlich wirksame Instrumente der Wohnungs- und Bodenpolitik schaffen.	Teslihan Ayalp	<p>Bundestagsfraktion; Bericht aus der Fraktion von Ragnar Polster (KOORDINIERENDER REFERENT DER AG WOHNEN, STADTENTWICKLUNG, BAUWESEN UND KOMMUNEN):</p> <p>Durchschnittlich 23,3 Prozent ihres verfügbaren Einkommens mussten Haushalte im Jahr 2021 für die Wohnkosten aufbringen. Geben die Haushalte 40 Prozent und mehr ihres verfügbaren Einkommens für das Wohnen auf, so gelten sie als überlastet. Im letzten Jahr traf dies auf etwa 10 Prozent der Haushalte zu – aufgrund der enorm steigenden Energiepreise dürfte sich der Anteil drastisch erhöhen. Besonders Singlehaushalte sind von den Preisanstiegen betroffen und jene Menschen, die in gar nicht oder nur unzureichend sanierten Häusern leben. In der schlechtesten Kategorie der Gebäudeeffizienz leben immerhin 30 Prozent der Mieter im Lande.</p> <p>Der Preisanstieg für die Haushaltsenergie lag bei 42,9 Prozent im Juli 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat, darunter verteuerten sich Heizöl mit 102 und Erdgas mit 75 Prozent. Der Preisanstieg bei Strom lag im Juli 2022 bei 18 Prozent. Auch für Reparaturen und Instandhaltung stiegen die Preise mit 14 Prozent binnen Jahresfrist deutlich. Hinzu kommen die langen Lieferfristen und der Fachkräftemangel.</p> <p>Alleine aufgrund der Verdreifachung des Gaspreises von August 21 bis heute (6 auf 18 Cent pro Kilowattstunde) hat die Initiative klimaneutrales Deutschland ausgerechnet, dass Bewohner einer schlecht gedämmten Wohnung von 60 qm in diesem Winter mit Gaskosten von etwa 3.100 Euro rechnen müssen. Bei gleich großen Wohnungen der Klasse D liegen die Kosten mit etwa 1.400 Euro bei weniger als der Hälfte. In die schlechteste Effizienzklasse fallen rund 30 Prozent der deutschen Wohnungen.</p> <p>Die Gefahren von zunehmender Obdachlosigkeit, den öffentlichen Räumen, die nunmehr für wohnungslose Menschen weniger beheizt werden und den möglichen</p>
B2	Erbschaftssteuer auf Betriebsvermögen	Ron Hechelmann	Bundesparteitag Dez. 2021, Erledigt durch Beschlusslage (Zukunftsprogramm)
B3	Promovieren ermöglichen	Ron Hechelmann	<p>Bundesparteitag Dez. 2021, Überweisung an SPD Bundestagsfraktion Folgenden Bericht aus BT-Fraktion haben wir per E-Mail bekommen:</p> <p>„Das war bisher bei uns ehrlich gesagt kein Thema. Für uns ist das BAföG vor allem immer das Instrument, um die Erstausbildung zu fördern. Unser Problem ist gerade auch eher, dass zu wenige von denen BAföG beantragen, die einen BAföG-Anspruch haben. Insofern ist unsere Zielsetzung für diese Wahlperiode vor allem, das BAföG für diese Leute wieder fit zu bekommen. Dazu gehören neben den Anpassungen v.a. bei Bedarfssätzen und Freibrägen auch der Nothilfemechanismus sowie die strukturellen Änderungen, die darüber hinaus im Koalitionsvertrag vereinbart sind (z.B. Ausweitung Förderhöchstdauer, Studienstarthilfe, Absenkung des Darlehensanteils usw.).“</p>
B4	Mehr Sicherheit – Weniger Befristungen	Andreas Dietz	Bundesparteitag Dez. 2021, Erledigt durch Zukunftsprogramm
B6	Gerechtigkeit für Zentralafrika	Ron Hechelmann	Bundesparteitag Dez. 2021, überwiesen an SPD-Gruppe im Europaparlament
B7	KFZ-Temporegelungen in der Bundesrepublik Deutschland	Ron Hechelmann, Andreas Dietz	Bundesparteitag Dez. 2021, Erledigt durch Zukunftsprogramm Kap. 2.2

B8	Ergänzung der Maßstäbe der KFZ-Steuer	Ron Hechelmann	Bundesparteitag Dez. 2021. Überweisung an SPD-Bundestagsfraktion Mündlicher Bericht aus der BT-Fraktion: „Folgende Kurzinfo habe wir mündlich zum Antrag bekommen vom BMF: • 7. KFZ Änderungsgesetz BMF unter Olaf Scholz als Minister, 2009, seitdem keine neuen Pläne ein neues Gesetz zu machen • CO2 bei Neuzulassungen: nur bei Diesel soll es angegangen werden, kein gesamtes 8. Änderungsgesetz, sondern, wenn überhaupt soll es irgendwo drangehangen werden • Es wird sich aber wahrscheinlich nichts tun, weil es gerade andere prioritäre Themengibt.“
I1	Arbeitsgemeinschaften in der SPD	Andreas Dietz	Beschluss Parteivorstand 08.06.2020, Bundesparteitag Dez. 2021, Erledigt durch Richtlinie für die Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaften in der SPD gemäß § 10 des Organisationsstatuts der SPD, Beschlossen durch den Parteivorstand am 8. Juni 2020
I2	Kampf gegen Rassismus ist Zivilcourage!	Andreas Dietz	
I3	Resolution der Mitgliederversammlung der Kasseler SPD zum Standorterhalt von GE Grid in Kassel		
K1	Weiterentwicklung der Altenpflege / Herausforderung für die Stadtgesellschaft	Peter Carqueville	
K2	Aktiver Klima- und Artenschutz - „Sedum“ für Kassels Haltestellendächer	Ron Hechelmann, Andreas Dietz	
K3	5000 Bäume für Kassel bis 2024	Ron Hechelmann	Wahlprogrammkommission
K4	Solidarische Drogenstrategie für Kassel	Teslihan Ayalp	
K5	Plattform: Zukunft der Mobilität in Kassel		
K6	Ist die Umwelt heiß, vergib einen Umweltpreis	Ron Hechelmann	13.12.2021 StaVo, Beschluss Klimaschutzpreis
K7	Informationskampagne zur Kommunalwahl für EU-Bürger*innen		überwiesen an Wahlprogrammkommission“
K8	Europäische Jugendbegegnungen fördern und internationale Jugendarbeit stärken		
O1	Nachhaltigkeitscheckliste für Parteiveranstaltungen		
O2	ÖPNV für Alle		überwiesen an UBV
R1	Kampf gegen Rechtsextremismus verstärken	Teslihan Ayalp	Beschluss Landesparteirat 2020, Bundesparteitag Dez. 2021, Überweisung an SPD-Parteivorstand und SPD-Bundestagsfraktion; „Anliegend der Aktionsplan Rechtsextremismus, den die Ministerin aufgrund des Koalitionsvertrages aufgelegt hat. Da sind einige Maßnahmen aufgezeigt, die wir planen. Wir haben aktuell keinen neueren Sachstand. Gesetzgeberisch haben wir noch nichts Konkretes auf die Spur gebracht. Wir haben eine AG Rechtsextremismus mit der Sprecherin Elisabeth Kaiser. Sie ist da sehr aktiv und die AG tagt regelmäßig.“ Beigefügt wird Aktionsplan gegen Rechtsextremismus der Bundesministerium des Innern und für Heimat.
R2	Ernährungswende wagen und gestalten!	Ron Hechelmann	Verschoben auf Landesparteitag 2021, Bundesparteitag Dez. 2021, Überweisung an SPD-Bundestagsfraktion

Wahlvorschläge

Unterbezirksparteitag/Mitgliederversammlung am 3. Juni 2023

Die Ergebnisse der Steuerungsgruppe sind in den Unterlagen zum Parteitag nicht berücksichtigt, da die Beratungen noch nicht abgeschlossen sind.

Stand der eingegangenen Wahlvorschläge 15. Mai 2023.

Vorsitzende/r oder Doppelspitze		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Hechermann, Ron-Hendrik Dr.	Holland	Holland, Kirchditmold, Wehlheiden-Südstadt

Schatzmeister*in		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Knöfel, Johannes	Holland	Holland, Wehlheiden-Südstadt

stellvertretende Vorsitzende		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Ayalp, Teslihan	Vorderer Westen	Wehlheiden-Südstadt

Beisitzer*in für den Aufgabenbereich Mitglieder-betreuung/Mitglieder-gewinnung/Personal-entwicklung		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von

Beisitzer*in für den Aufgabenbereich Arbeitsgemeinschaften und Zielgruppen, Betriebs- und Projektgruppen		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Woborschil, Stefanie	Wilhelmshöhe	Wilhelmshöhe

Beisitzer*in für den Aufgabenbereich Ortsbeiräte und Ortsvereine, Organisation und Struktur		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von

Beisitzer*in für den Aufgabenbereich Kommunikation und Öffentlichkeit		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Carqueville, Peter	Fasanenhof	Fasanenhof

Beisitzer*in für den Aufgabenbereich Migration und Diversität		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von

2 weitere Beisitzer*Innen		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Busse, Annette Dr.	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Nitsch, Andreas	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Yassin, Ilyas	Holland	Holland
Heß, Niklas	Holland	Holland

8 Mitglieder des UBA		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Klink, John-Patrick	Wesertor	Wesertor
Knöfel, Johannes	Holland	Holland
Müller, Finja	Holland	Holland
Schöneweiß, Jörg	Holland	Holland

3 Revisor*innen		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Beyerlein, Michael	Holland	Holland

Schiedskommission Vorsitzende/r		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von

Schiedskommission 2 Stellvertreter*innen		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von

Schiedskommission 4 weitere Mitglieder		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Mathusek, Robin	Holland	Holland

Delegierte zum Bundesparteitag		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Bürger, Dietmar	Wesertor	Wesertor
Busse, Annette Dr.	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Hechelmann, Ron-Hendrik Dr.	Holland	Holland, Wehlheiden-Südstadt
Müller, Finja	Holland	Holland
Yassin, Ilyas	Oberzwehren	Jusos

Delegierte zum Landesparteitag		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Bürger, Dietmar	Wesertor	Wesertor
Busse, Annette Dr.	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Coban-Yildiz, Hanife	Holland	Holland
Hechelmann, Ron-Hendrik Dr.	Holland	Holland
Heß, Niklas	Kassel-Ost	Jusos
Kaiser, Leon	Wehlheiden-Südstadt	Jusos
Kindler, Johanna	Vorderer Westen	Jusos
Knöfel, Johannes	Holland	Holland
Lang, Mathilda	Vorderer Westen	Jusos
Mathusek, Robin	Holland	Holland
Mohtadi, Leila	Holland	Holland
Müller, Finja	Holland	Holland
Sander, Stefan	Holland	Holland
Schöneweiß, Jörg	Holland	Holland
Sen, Dilara	Wehlheiden-Südstadt	Holland
Tayebi-Khorami, Syrus	Holland	Holland
Yassin, Ilyas	Oberzwehren	Jusos

Delegierte zum Bezirksparteitag		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Bürger, Dietmar	Wesertor	Wesertor
Busse, Annette Dr.	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Coban-Yildiz, Hanife	Holland	Holland
Crome, Malte	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Handke, Robert	Harleshausen	Jusos
Hechelmann, Ron-Hendrik Dr.	Holland	Holland
Heß, Niklas	Kassel-Ost	Jusos
Kaiser, Leon	Wehlheiden-Südstadt	Jusos
Kindler, Johanna	Vorderer Westen	Jusos
Knöfel, Johannes	Holland	Holland
Mathusek, Robin	Holland	Holland
Mohtadi, Leila	Holland	Holland
Müller, Finja	Holland	Holland, Jusos

Pysall, Anna-Lena	Harleshausen	Jusos
Rudolph, Michael	Wesertor	Wesertor
Sander, Stefan	Holland	Holland
Schöneweiß, Jörg	Holland	Holland
Schramm, Benjamin	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt
Sen, Dilara	Wehlheiden-Südstadt	Holland
Tayebi-Khorami, Cyrus	Holland	Holland
Weise, Gabriel	Wilhelmshöhe	Jusos
Yassin, Ilyas	Oberzwehren	Jusos

Bezirksausschuss		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Müller, Finja	Holland	Holland, Jusos
Yassin, Ilyas	Oberzwehren	Jusos

Landesparteirat		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Alekuzei, Rabani Dr.	Wehlheiden-Südstadt	Wehlheiden-Südstadt

Parteikonvent		
Name	Ortsverein	vorgeschlagen von
Abu Tammam, Habib	Niederzwehren	Jusos
Kindler, Johanna	Vorderer Westen	Jusos
Yassin, Ilyas	Oberzwehren	Jusos

Antragsnummer	B1
Antragssteller	Jusos
Betreff	Festlegung eines angemesseneren Mindestlohns für Voll- und Teilzeitkräfte
Adressat	SPD-Bezirksparteitag Hessen-Nord SPD-Landtagsfraktion Hessen SPD-Bundesparteitag

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Wir fordern als SPD einen menschenwürdigen Mindestlohn von 15 Euro für Teilzeit-
2 und Vollzeitkräfte. Zudem fordern wir, den gesetzlichen Mindestlohn von 12 Euro ohne
3 Ausnahme in allen sonstigen Beschäftigungsverhältnissen, auch für Minderjährige, zu
4 zahlen.

5 **Begründung:**

6
7 Arbeitsverträge in Voll- und Teilzeit bringen teilweise finanzielle Unsicherheiten mit sich,
8 insbesondere vor dem Hintergrund der Zeitarbeit und befristeten Arbeitsverträgen. Nicht
9 immer kommt es vor, dass entsprechende Verträge verlängert werden und das Gehalt nicht nur
10 im Zuge dessen im angemessenen Maße steigt. Auch ist häufig der Stundenlohn im Verhältnis
11 zur geleisteten Arbeit zu gering, insbesondere vor dem Hintergrund steigender
12 Lebenshaltungskosten, vor allem in Mittel- und Großstädten.

13 Dies bringt auch eine dauerhafte Unsicherheit mit sich, wie es finanziell im Leben weitergehen
14 soll. Zeitarbeit ist zudem häufig körperlich anspruchsvollere Arbeit, sodass ein finanzieller
15 Ausgleich für die Beschäftigten als Minimum anzuerkennen ist. Zeitarbeitsfirmen verdienen
16 zudem in der Regel als Verleiher mindestens den doppelten Stundenlohn des Gehalts
17 derjenigen, welcher in einer zugewiesenen anderen Firma arbeiten. In der öffentlichen Debatte
18 zur Zeitarbeit ist häufig der Grund zu hören, die Flexibilität im Zuge der Befristung sei ein
19 Anreizmodell und damit finanziell lohnend.

20 Dies ist aus Sicht der Sozialdemokratie als unzureichende Basis gegenüber den entsprechenden
21 Beschäftigten anzusehen. Daher fordern wir als SPD, einen menschenwürdigen Mindestlohn
22 von 15 Euro für Voll- und Teilzeitkräfte anzusetzen. Dabei ist es gleich, in welcher Art des
23 Beschäftigungsverhältnisses die Arbeitnehmer*innen stehen. Wir Jusos Kassel Stadt begrüßen
24 in diesem Zusammenhang eine entsprechende Forderung der Bundesjusos nach einem
25 höheren Mindestlohn von 15 Euro pro Stunde.

26 Im Zuge allgemein steigender Kosten, nicht zuletzt aufgrund des Ukraine Krieges, Corona, der
27 Inflation und, wie bereits genannt steigender Mieten, ist eine Anpassung der Löhne
28 erforderlich. Arbeitgeber, die diese vorgeschlagene Vergütung beispielsweise aufgrund der
29 Größe des Betriebes nicht leisten können, müssen hierzu vom Staat unterstützt werden. Nicht
30 zuletzt sind es die Beschäftigten selbst, welche die Geschäfte grundlegend am Laufen halten
31 und ohne die mit ihren teils niedrigen Löhnen nichts funktionieren würde.

Antragsnummer	B2
Antragssteller	Jusos
Betreff	Höhere Entschädigungssummen bei Verspätungen Nah- und Fernverkehr der Bahn.
Adressat	SPD-Bezirksparteitag Hessen-Nord SPD-Landesparteitag Hessen SPD-Bundesparteitag

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Wir fordern ab einer Verspätung von 30 Minuten künftig 25% des Ticketpreises
2 erstattet werden, bei 60 Minuten sollen 50% zum Tragen kommen. Verspätungen
3 darüber hinaus sollen mit 75% Erstattung einhergehen.

4
5 **Begründung:**

6
7 Seit einigen Jahren gibt es bei der Deutschen Bahn die Regel, dass Zugverspätungen ab 60
8 Minuten 25% Rückerstattung des gekauften Tickets für die entsprechende zur Folge haben. Ab
9 120 Minuten sind es 50%. Diese daraus resultierenden Geldbeträge sind deutlich zu gering
10 angesetzt, nicht zuletzt aufgrund der vielen Reisenden und damit verbundenen vielen Zügen
11 der DB, die davon betroffen sind. Schlussfolgern lässt sich hieraus unter anderem, dass
12 Verspätungen bis zu 60 Minuten keiner Rückerstattung würdig sind, obwohl hierdurch
13 wichtige Termine verpasst werden können und die persönliche wie auch berufliche Planung
14 der Reisenden beeinträchtigt wird. Eine Regelung, die den Fahrgästen besser entgegenkommt,
15 ist daher dringend notwendig und könnte wie folgt aussehen; Ab einer Verspätung von 30
16 Minuten sollen künftig 25% des Ticketpreises erstattet werden, bei 60 Minuten sollen 50% zum
17 Tragen kommen. Verspätungen darüber hinaus sollen mit 75% Erstattung einhergehen.
18 Allein im letzten Jahr 2021 waren gerade einmal etwas über 75% der Fernverkehrszüge
19 pünktlich, was auch gesehen gegenüber der Zuverlässigkeit des Schienenverkehrs als
20 Hauptverkehrsmittel für viele Reisende ein großes Manko darstellt. Durch höhere
21 Entschädigungszahlungen könnte gegenüber Reisenden bei Verspätungen in Zukunft ein
22 respektvolleres Zeichen gesetzt werden und damit auch Verspätungen unter einer Stunde als
23 Erstattung zu würdigen. In diesem Zusammenhang ist auch die generelle Ansicht der DB
24 darüber, ab wann Verspätungen als solche zu anzuerkennen sind, zu hinterfragen. In einem
25 Zeitfenster von bis zu 16 Minuten kann ein Zug noch als pünktlich gelten. Dies setzt realistisch
26 jedoch voraus, dass die verlorene Zeit wieder eingeholt werden kann. Sofern dies nicht gelingt,
27 werden nicht nur Anschlussverbindungen verpasst. Auch sind solche Zeitspannen auf Strecken,

28 die ohnehin ungewöhnlich lang brauchen, beispielsweise aufgrund eines schlecht ausgebauten
29 Schienennetzes (z.B. Verbindungen in NRW) eine zusätzliche Belastung.
30 Um die Bahn noch beliebter zu machen und diese als gute Alternative zum Auto zu gestalten,
31 auch im Rahmen der notwendigen Verkehrswende, ist daher die Pünktlichkeit der Züge zu
32 optimieren und auf dem Weg dahin über angemessenere Entschädigungszahlungen für
33 Fahrgäste zu verhandeln. Dem Bund allein gehört die Deutsche Bahn, daher sehen wir als SPD
34 diesen in der Pflicht, bezüglich dieses Themas mit der Bahn in verstärkten Austausch zu treten
35 und sich in besonderer Weise gegenüber den Bedürfnissen der Fahrgäste zu positionieren.

Antragsnummer	L1
Antragssteller	Ortsverein Wehlheiden-Südstadt
Betreff	Legales Radfahren im Staatspark Karlsaue, Kassel
Adressat	SPD-Bezirksparteitag Hessen-Nord SPD-Landesparteitag SPD-Landtagsfraktion

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Die Landtagsfraktion wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Radfahren im
- 2 Staatspark Karlsaue, Kassel legal mindestens mit einer Querungsrouten ermöglicht wird.

3

4 **Begründung:**

5

6 Der Staatspark Karlsaue ist ein zentral gelegenes Naherholungsgebiet und eine der grünen
7 Lungen der Stadt Kassel sowie eine Verbindung zwischen mehreren Stadtteilen. Durch das
8 neuerdings durchgesetzte Radfahrverbot entfaltet die Karlsaue aber eine trennende Wirkung.
9 Der geäußerte Unmut etlicher Bürger*innen hierüber zeigte sich unter anderem in einer
10 Petition mit über 2300 Unterschriften und einer Demonstration.

11 Durch die zentrale Lage der Karlsaue in Kassel ist diese nicht nur eine besondere Parkanlage,
12 sondern auch ein zentraler Weg für Berufstätige, Freizeitradler*innen sowie Schüler*innen zu
13 ihren Schulen. Das Verbot des Radfahrens, einschließlich der zuletzt geduldeten Querung
14 auf den breiten Wegen, führt zu erheblichen Gefahren insbesondere für Kinder und
15 Jugendliche (z.B. Verkehrsführung mit abknickenden Vorfahrtsstraßen an der Orangerie sowie
16 an der Damaschkebrücke, an denen die Radrouten enden). Zudem sollten in der Aue Kinder
17 sicher und ruhig Fahrrad fahren lernen können und für alle anderen sollte es die Möglichkeit
18 geben, sich dort radelnd zu erholen und ihre Ziele mit dem Rad zu erreichen. In der Karlsaue ist
19 dafür durch die vielen und auch überwiegend sehr breiten Wege genügend Platz für
20 Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

21 In der jüngsten Vergangenheit verhandelten die Stadt Kassel und die Museumslandschaft
22 Hessen Kassel (MHK) lange und ergebnislos. Die Landtagsfraktion wird deshalb aufgefordert, in
23 Zeiten der Klimakrise Fuß- und Radverkehr in den Gärten und Parks der landeseigenen MHK
24 mindestens in Teilen zu ermöglichen.

Antragsnummer	L2
Antragssteller	SPD-Ortsverein Wehlheiden-Südstadt
Betreff	Überholverbot für Lastkraftwagen auf Autobahnen mit nur zwei Richtungsspuren
Adressat	SPD-Bezirksparteitag Hessen-Nord SPD-Landesparteitag Hessen SPD-Landtagsfraktion Hessen

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Die SPD im Landtag wird aufgefordert zu prüfen, inwiefern ein Überholverbot für
- 2 Kraftwagen ab einem Gewicht von 3,5 Tonnen auf Autobahnen mit nur zwei
- 3 Richtungsspuren in Hessen zur Förderung des Verkehrsflusses, Verbesserung der
- 4 Verkehrssicherheit und Verhinderung von Staus sinnvoll ist. Denkbar ist auch die
- 5 Prüfung des Überholverbots in Stoßzeiten, wenn ein durchgängiges Verbot nicht
- 6 möglich ist. Stoßzeiten müssen dazu genauer definiert werden. Denkbar wäre
- 7 beispielsweise ein Verbot von 6:00 Uhr bis 19:00 Uhr, wie es in Baden-Württemberg
- 8 bereits auf vielen Strecken erprobt wurde.
- 9 Der Wirtschaftsverkehr soll jedoch nicht unnötig benachteiligt werden.

10 Begründung:

- 11
- 12 Die meisten Lastkraftwagen in Europa sind auf eine Höchstgeschwindigkeit von 92
- 13 km/h eingestellt, weil in einigen EU-Staaten Tempolimits von 90km/h gelten. Fahrer
- 14 solcher Lastkraftwagen nutzen ihre Motorleistung meist voll aus und liefern sich mit
- 15 ihren gesetzestreuen Kolleg:innen die berüchtigten Elefantenrennen. Dies führt vor
- 16 allem zu Zeiten, an denen der Personenverkehr besonders verstärkt auf Autobahnen
- 17 unterwegs ist, zu einer Verringerung der Verkehrssicherheit und einer Einschränkung
- 18 des Verkehrsflusses.

Antragsnummer	K1
Antragssteller	SPD-Ortsverein Nord-Holland
Betreff	Klimaschutzfond für Kassel
Adressat	SPD-Fraktion Kassel SPD-Landesparteitag Hessen SPD-Bundesparteitag

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Kasseler Stadtverordnetenversammlung
2 werden darum gebeten sich für einen Kasseler Klimaschutzfond (Klimatopf)
3 einzusetzen. Dabei soll das erfolgreiche Modell des Energieeffizienz-Intractings der
4 Universität Kassel auf die Stadt Kassel übertragen werden. Die Höhe der
5 Anfangsinvestition in den Klimatopf soll zwischen den Expert*innen der Stadt Kassel
6 und dem Klimaschutzrat abgestimmt werden. Mit den finanziellen Mitteln des
7 Klimatopfs werden Energieeffizienz- und Substitutionsmaßnahmen von fossilen
8 Energieträgern finanziert.

9

10 **Begründung:**

11

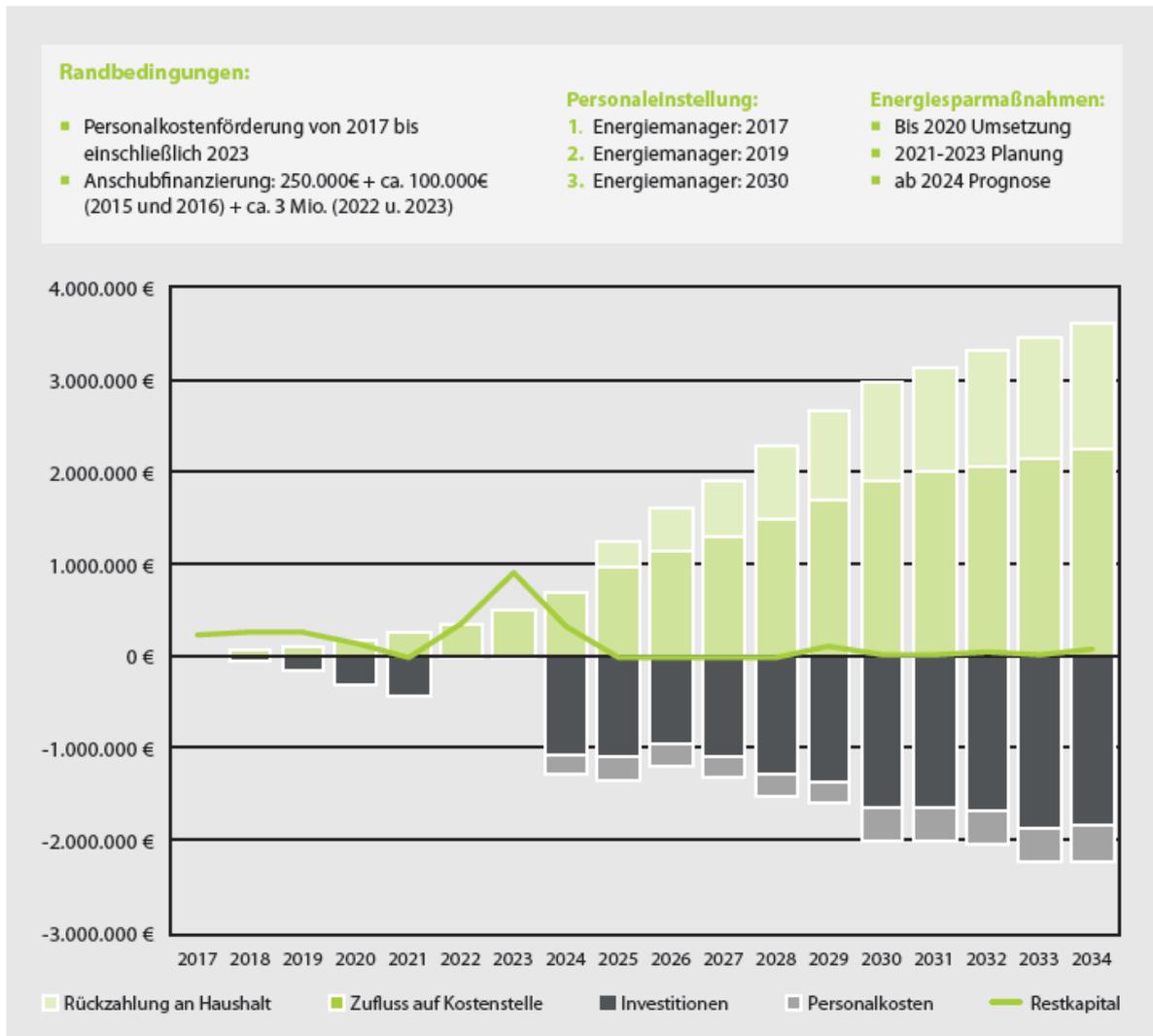
12 Die Sozialdemokratie muss bei der Energiewende mit gutem Beispiel vorangehen. Wir setzen
13 uns für eine Energiewende ein, welche den Menschen Versorgungssicherheit garantiert, stabile
14 Preise sichert und hilft das 1,5°-Ziel zu erreichen. Für das Ziel Kassel klimaneutral müssen wir
15 zuerst die eigene Stadtverwaltung mit allen Gebäuden und Unternehmen. Der Fokus muss dabei
16 auf den Emissionen der Verbrennungsprozesse (Scope 1) und dem Bezugs von Strom, Fernwärme
17 und – kälte (Scope 2) liegen. Die sich ergebenden Rückflüsse aufgrund von Energie- und
18 Kosteneinsparungen fließen wieder zurück in den Klimatopf. Somit wächst der Klimatopf weiter
19 an und es können jedes Jahr größere Projekte und mehr Personal finanziert werden. Der
20 Klimatopf wird eine feste Größe im Kasseler Haushalt und bleibt unberührt von allen
21 Änderungen im Haushalt. Die folgende Abbildung zeigt das erfolgreiche Beispiel der Universität
22 Kassel.

23

24

25

26



27

28 *Abbildung 1 Entwicklung der Intracting-Kostenstelle an der Universität Kassel (Stand: 08/2021) (Quelle:*
 29 *Handlungsleitfaden Intracting an Hochschulen (2021)*

30

31 Das Beispiel verdeutlicht, dass mit den Anfangsinvestitionen von ca. 3,35 Mio € bereits die
 32 Rückflüsse im Jahr 2025 eine Millionen Euro übersteigen. Neben der Finanzierung der
 33 Investitionen kann mittels der Rückflüsse auch das Personal für die Umsetzung finanziert
 34 werden und es können auch Rückflüsse an den allgemeinen Haushalt eingeplant werden.

Antragsnummer	K2
Antragssteller	Jusos
Betreff	Kostenlose Ausgabe von Personalausweisen für obdachlose Menschen
Adressat	SPD-Fraktion Kassel

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Der Personalausweis spielt eine entscheidende Rolle, um an allen Aspekten des
2 gesellschaftlichen Lebens teilnehmen zu können. Egal ob es um das Führen eines
3 eigenen Kontos, den Bezug von Sozialleistungen oder die Suche nach einer Wohnung
4 oder einem Arbeitsplatz geht, ein gültiges Ausweisdokument ist nahezu überall Pflicht.
5 Es ist daher von großer Bedeutung, dass wir obdachlosen Menschen, die bedürftig sind,
6 gezielt und ohne unnötige Bürokratie bei der Beantragung eines Personalausweises
7 unterstützen.

8 Niemand sollte aufgrund finanzieller Einschränkungen daran gehindert werden, einen
9 Ausweis zu besitzen, der für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unerlässlich ist.
10 Deshalb soll die Stadt Kassel ein Pilotprojekt starten, um es anderen Städten gleichzutun
11 und kostenlose Ausweisdokumente vergeben. Diese Kosten für die Erstellung der
12 biometrischen Fotos, die Beschaffung der Vordrucke für den vorläufigen
13 Personalausweis sowie die Produktion der Bundespersonalausweise bei der
14 Bundesdruckerei sollen für obdachlose Antragsteller*innen übernommen werden.

15

16 **Begründung:**

17

18 Menschen ohne festen Wohnsitz unterliegen ebenfalls der grundsätzlichen Ausweispflicht. Die
19 Gebühren für den Personalausweis liegen aktuell bei 37 Euro und gelten für antragsstellende
20 Personen ab 24 Jahren. Für antragsstellende Personen unter 24 liegt der Betrag bei 22,80 Euro.
21 Für Menschen ohne festen Wohnsitz und regelmäßiges Einkommen stellt das eine schwere
22 Hürde da.

Antragsnummer	K3
Antragssteller	Jusos
Betreff	Kostenlose Kitas in Kassel
Adressat	SPD-Fraktion Kassel

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Wir fordern kostenlose Kitaplätze für alle Kinder in Kassel. Wir sind der Meinung, dass
2 es höchste Zeit ist, dass die Politik die Realität der Eltern in Kassel anerkennt.

3

4 **Begründung:**

5

6 Es gibt zahlreiche Gründe, warum kostenlose Kitaplätze für alle Kinder in Kassel wichtig sind.
7 Der offensichtlichste Grund ist, dass es den Eltern eine enorme finanzielle Entlastung bieten
8 würde. Wir sind uns alle einig, dass Kinder eine Investition in die Zukunft sind, aber es ist nicht
9 fair, dass sich einige Familien keine Betreuung für ihre Kinder leisten können. Das sollte kein
10 Kriterium für den Zugang zu Bildung und Betreuung sein.

11

12 Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass kostenlose Kitaplätze die Vereinbarkeit von Familie und
13 Beruf verbessern würden. Viele Eltern, insbesondere Mütter, müssen ihre Karrierechancen
14 aufgeben oder einschränken, um für ihre Kinder zu sorgen. Mit kostenlosen Kitaplätzen können
15 Eltern ihre beruflichen Ziele weiterverfolgen, ohne dass ihre Kinder darunter leiden.

16

17 Darüber hinaus sind kostenlose Kitaplätze auch ein wichtiger Faktor für die Bildungschancen
18 von Kindern. Studien haben gezeigt, dass Kinder, bei denen früh in der Kindheit in qualitativ
19 hochwertige Bildung und Betreuung investiert wurde, in der Regel bessere schulische
20 Leistungen erzielen und in ihrem späteren Leben erfolgreicher sind. Es ist wichtig, dass alle
21 Kinder die gleichen Chancen auf Bildung und Betreuung haben, unabhängig von der
22 finanziellen Situation ihrer Familien.

23

24 Die Realisierung dieser Forderung mag zunächst wie eine enorme finanzielle Herausforderung
25 erscheinen, aber wir sind der Meinung, dass es in Kassel genug finanzielle Ressourcen gibt, um
26 dies zu ermöglichen. Es geht darum, Prioritäten zu setzen und sicherzustellen, dass die Gelder
27 in den richtigen Bereichen eingesetzt werden.

Antragsnummer	K4
Antragssteller	Jusos
Betreff	Mehr Nachtschwärmer für Kassel
Adressat	SPD-Fraktion Kassel-Stadt

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Wir fordern endlich die Erweiterung der KVG-Nachtschwärmer!
- 2
- 3 Begründung:
- 4
- 5 Erfolgt mündlich.

Antragsnummer	K5
Antragssteller	Jusos
Betreff	Mehr Schulsozialarbeit an Kasseler Schulen
Adressat	SPD-Fraktion Kassel

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Wir fordern eine Aufstockung der Schulsozialarbeiter*innenstellen an allen
- 2 öffentlichen Kasseler Schulen bis zur 13. Klasse. Dabei soll sich die Anzahl der
- 3 Sozialarbeiter*innen pro Schule, nach der Schüler*innenanzahl richten. Hierbei sollte
- 4 sich an der Empfehlung der Hochschulprofessorin Constance Berndt orientiert werden,
- 5 welche eine*n Schulsozialarbeiter*in für 150 Schüler*innen empfiehlt.

- 6 **Begründung:**
- 7
- 8 Erfolgt mündlich.

Antragsnummer	K6
Antragssteller	SPD-Ortsverein Wehlheiden-Südstadt
Betreff	Busverkehr Attraktivieren und Beschleunigen
Adressat	SPD-Bezirksparteitag Hessen-Nord

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Bei Nutzung des Busverkehrs in der Stadt Kassel sollen während der Hauptverkehrszeit
2 zwischen 6:00 Uhr und 20:00 Uhr alle Türen zum Ein- und Aussteigen verwendet
3 werden können. Nur in den Nebenverkehrszeiten soll das unaufgeforderte Vorzeigen
4 des Fahrscheins erforderlich sein.

5 **Begründung:**

6
7 In Zeiten des Deutschlandtickets muss der Öffentliche Personennahverkehr möglichst leicht
8 und barrierearm nutzbar sein. Eine Barriere stellt im Kassler Nahverkehr das verpflichtende
9 Vorzeigen des Fahrausweises beim Einstieg in den Bus dar. Dies führt bei hoher
10 Fahrgastfrequenz zu verlängerten Haltezeiten und somit zu Verspätungen.
11 Um diese Problematik zu entschärfen, soll das Aus- und Einsteigen an allen Türen im
12 Busverkehr ermöglicht werden und das Vorzeigen des Fahrausweises während der
13 Hauptverkehrszeit entfallen, wie es bewährte Praxis in vielen anderen deutschen Städten ist.
14 Dies wäre eine schnell umsetzbare Maßnahme zur Attraktivierung und Beschleunigung des
15 ÖPNVs in Kassel.

Antragsnummer	K7
Antragssteller	Ortsverein Wehlheiden-Südstadt
Betreff	Tempo 30 in der Frankfurter Straße in den Nachtstunden
Adressat	SPD-Bezirksparteitag Hessen-Nord SPD-Landesparteitag Hessen

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- 1 Die Geschwindigkeit ist auf dreißig Kilometer die Stunde auf der Frankfurter Straße im
- 2 Bereich der Südstadt während der Nachtruhe von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr zum Schutz
- 3 der Bevölkerung zu begrenzen.

4
5 **Begründung:**

- 6
- 7 Die Frankfurter Straße als Hauptverkehrsstraße bedeutet eine große Belastung der
- 8 anliegenden Bevölkerung. Vor allem stellt die Lärmbelastung während der Nachtruhe ein
- 9 Problem dar. Zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Nachtruhe ist eine
- 10 Geschwindigkeitsbegrenzung in den Zeiten von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr umzusetzen. Dies
- 11 würde zu einer spürbaren Reduktion der Lärmbelastung während der Nacht führen und die
- 12 Verkehrskapazität der Frankfurter Straße während der Hauptverkehrszeiten tagsüber nicht
- 13 einschränken.

Antragsnummer	K8
Antragssteller	Ortsverein Wesertor
Betreff	Soziale Verantwortung für Kassel
Adressat	SPD-Unterbezirksparteitag SPD-Unterbezirksvorstand SPD-Stadtverordnetenfraktion

Der Unterbezirksparteitag möge beschließen:

1 Nach dem Bruch der grün-roten Koalition in Kassel durch die Grünen und der Bildung der
2 konservativen Jamaika-Koalition durch Grüne, CDU und FDP und der Wahl des Grünen
3 Sven Schoeller zum Oberbürgermeister, befinden sich die Sozialdemokraten zum ersten
4 Mal seit dem Jahr 2005 (2003-2005 schwarz-grüne Koalition) wieder in der Opposition.

5

6 Doch es wird noch schlimmer kommen. Nach dem Ende der Amtszeiten der beiden
7 hauptamtlichen sozialdemokratischen Dezernenten, Bürgermeisterin und
8 Sozialdezernentin Ilona Friedrich und Stadtrat Dirk Stochla (Ordnung, Sicherheit, Sport)
9 im Herbst 2023, wird voraussichtlich zum ersten Mal nach dem demokratischen
10 Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg kein einziger hauptamtlicher Dezernent im Rathaus
11 mehr der SPD angehören. Also der Partei, die die politische Nachkriegsgeschichte Kassels
12 entscheidend geprägt hat.

13 Die SPD ist dann vollends in der Opposition angekommen.

14

15 Das ist eine völlig neue Situation für uns Kasseler Sozialdemokraten. Bis dato haben wir
16 uns quasi als natürliche Regierungspartei begriffen. In unserer DNA ist die politische
17 Gestaltung dieser, unserer Stadt Kassel tief verankert.

18

19 Die Kasseler SPD hat sich diesen Gang in die Opposition allerdings durch dramatische
20 politische Fehlentscheidungen und tiefe, innere Zerrissenheit selbst eingebrockt. Wer
21 sich vor allem mit sich selbst beschäftigt und sich selbst zerlegt, der arbeitet nicht an
22 Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, sondern erleichtert nur dem
23 politischen Gegner das Geschäft. Damit muss nun endlich Schluss sein.

24 Die SPD ist nur in ihrer Vielfalt attraktiv, diese innerparteiliche Vielfalt und
25 Verschiedenartigkeit müssen wir aushalten und vernünftige Lösungen unter Einbindung
26 aller relevanten Sichtweisen in dieser Partei finden. Einigkeit kann nicht per Beschluss
27 verordnet werden, sondern muss tagtäglich durch vertrauensvolle Zusammenarbeit
28 geschaffen werden.

29

30 Es kommt nun darauf an, dass die SPD die neue Situation annimmt, begreift und auf
31 Opposition umschaltet. Denn jede Regierung benötigt zur Kontrolle eine starke
32 Opposition. Auch auf der kommunalen Ebene, bei der die HGO ja eigentlich keine
33 Regierung und Opposition vorsieht.

34

35 Wir sind felsenfest davon überzeugt, dass die konservative Jamaika-Koalition schlecht
36 für Kassel ist. Sie ist eine Koalition des Rückstands, des Postengeschachers und des
37 allerkleinsten gemeinsamen Nenners. Keine Gestaltung und schon gar keine Vernunft
38 erwarten wir von Ihr, sondern wir befürchten pure Klientelpolitik.

39 Diese Koalition, die maßgeblich die Grünen eingefädelt haben, lässt uns nichts Gutes für
40 den sozialen Frieden und Ausgleich in Kassel erwarten.

41

42 Die SPD ist nun die stärkste Oppositionspartei in der Kasseler
43 Stadtverordnetenversammlung. Insbesondere unseren politischen Mitbewerbern von
44 der Jamaika-Koalition sagen wir: Wer bei uns Opposition bestellt, der bekommt sie auch!

45

46 Für uns bedeutet Opposition ab sofort:

47

- 48 • Wir werden beharrlich und konstruktiv, politische Alternativen zur Jamaika-
49 Koalition entwickeln und öffentlich darlegen. Wir werden diese konservative
50 Rückwärtskoalition insbesondere bei Fragen der sozialen Gerechtigkeit stellen.
- 51 • Unsere Stimmen gibt es nur für Anträge, die diese Stadt sozialer, gerechter und
52 lebenswerter machen. Rückschritte auf diesen Gebieten werden von uns
53 entschieden politisch bekämpft werden.
- 54 • Wer diese Stadt ungerechter und unsozialer machen will, der kann und muss mit
55 unserem entschiedenen Widerstand rechnen.
- 56 • Wir arbeiten auf der Grundlage unseres SPD-Kommunalwahlprogramms 2021
57 weiter.
- 58 • Wir treten für eine soziale Stadtpolitik ein, die auch die Stadtränder entwickelt
59 und Stadtteile, die besonderen sozialen Förderbedarf haben, auch besonders
60 fördert. Sollte die Jamaika-Koalition einseitige klientelorientierte Stadt- und
61 Stadtteilpolitik betreiben, so stößt dieses auf deutlichen Widerstand von uns.
- 62 • Kassel ist eine wachsende Stadt mit einem sehr großen Bedarf an bezahlbarem
63 Wohnraum. Doch trotz vollmundiger Versprechen der Jamaika-Koalition, neuen
64 bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, passiert das Gegenteil auf dem Kasseler
65 Wohnungsmarkt, wird ein Bauvorhaben nach dem anderen auf Eis gelegt. Und
66 Jamaika in Kassel und schwarz-grün in Wiesbaden schauen tatenlos zu. Wir
67 wollen, dass sich das ändert. Deswegen treten wir für die Schaffung eines
68 eigenen, finanziell gut ausgestatteten kommunalen
69 Wohnungsbauförderprogramms für bezahlbares Wohnen in Kassel ein. Und wir
70 fordern das Land Hessen auf, auf die veränderte Situation am Wohnungsmarkt
71 zu reagieren und deutlich höhere Landesfördermittel für den sozialen
72 Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen und die Wohnungen dauerhaft in der

73 Sozialbindung zu lassen. Ebenfalls sind die Kriterien für einen „angespannten
74 Wohnungsmarkt“ vom Land dringend zu überarbeiten und nach zu schärfen. Ist
75 es doch vollkommen unverständlich, wieso Kassel nicht als angespannter
76 Wohnungsmarkt bewertet wird.

- 77 • Wir treten für eine vernünftige und sachorientierte Verkehrspolitik ein, die die
78 Interessen aller Verkehrsarten berücksichtigt. Besonders liegt uns die Stärkung
79 des ÖPNV am Herzen. Diesen wollen wir ausbauen und verbessern. Deswegen
80 fordern wir u.a. die Neuschaffung einer Straßenbahnstrecke von Waldau über
81 Rothenditmold nach Harleshausen. Ebenfalls wollen wir den von Dirk Stochla und
82 der SPD eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Radinfrastruktur in Kassel
83 fortsetzen. Priorität hat für uns hierbei, die Schaffung von sicheren Radwegen,
84 die möglichst baulich getrennt von der Autofahrbahn anzubringen sind. Statt
85 dem sinnlosen und aktionistischen Aufstellen von Fahrradbügeln an vollkommen
86 ungeeigneten und kaum frequentierten Orten, plädieren wir für die Einrichtung
87 von Fahrradparkhäusern am Rathaus, dem Bahnhof Wilhelmshöhe, und dem
88 Hauptbahnhof sowie für die Aufstellung von sicheren und verschließbaren
89 Fahrradboxen an zentralen Stellen im ganzen Stadtgebiet.
- 90 • Wer weniger Autoverkehr in Kassel will, muss erst die Alternativen stärken. Den
91 ÖPNV für alle Kasseler Bürgerinnen und Bürger und für alle Pendlerinnen und
92 Pendler ausbauen. Denn eine Verkehrspolitik, die die Beförderungsrealitäten
93 nicht zur Kenntnis nimmt, ist eine Politik, die zum Scheitern verurteilt ist. Autos
94 verschwinden nicht, weil es grüne Ideologie so will, sondern sie werden nur dann
95 weniger, wenn es vernünftige, bezahlbare und gut-ausgebaute Alternativen gibt.
96 Und da sind gerade die Grünen und die CDU in der Bringschuld. Ist es doch ihre
97 schwarz-grüne Landesregierung, die den ÖPNV seit Jahren massiv ausbremst.
98 Hessen investiert gerade einmal 3% originäre Landesmittel in den ÖPNV. Eine
99 geradezu lächerlich niedrige Summe, angesichts der Herausforderungen vor
100 denen wir stehen. Wir fordern daher, eine deutliche Erhöhung der originären
101 Landesmittel für den ÖPNV, um spürbare Verbesserungen zu ermöglichen. Neben

102 einem deutlichen Ausbau von Streckenverbindungen und dichteren Takten, der
103 finanziellen Förderung der Anschaffung von Straßenbahnen und Bussen,
104 plädieren wir auch für die Einführung eines landesweiten 29 Euro ÖPNV-Tickets
105 für alle Menschen in Hessen und die Einführung eines landesweiten 9 Euro
106 Sozialtickets.

107 • Armut ist in Kassel ein großes Problem. Diesem hat sich die Sozialdezernentin
108 Ilona Friedrich u.a. mit einem Pakt gegen Armut angenommen. Wir werden die
109 Jamaika-Koalition daran messen, ob sie entschiedene Schritte zur Verringerung
110 der Armut in Kassel geht.

111 • Das Schulausbau- und Neubauprogramm über die städtische Immobilien
112 GmbH&Co. KG und die GWGpro, der Kasseler Weg, ist unverzichtbar für die
113 Sanierung und Modernisierung der Kasseler Schullandschaft. Wir werden darauf
114 achten, dass dieser Weg auch konsequent fortgesetzt wird, alle vorgesehenen
115 Schulen auch erneuert werden, um ein zeitgemäßes Lernumfeld und moderne
116 Lernstätten für die Kasseler Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Darüber
117 hinaus setzen wir uns für die Neugründung einer 3-zügigen Gesamtschule im
118 Kasseler Osten ein. Wir werden hierbei der Jamaika-Koalition genau auf die
119 Finger schauen.

120 • Die Zukunft der Documenta in Kassel liegt uns am Herzen. Sollte die Jamaika-
121 Koalition unter Führung der Grünen die Documenta schwächen, den Einfluss von
122 Kassel schmälern oder gar Kassel als Standort der Documenta gefährden, trifft Sie
123 auf den entschiedenen Widerstand der SPD.

124 • Das erklärte Ziel der Kasseler Sozialdemokratie war und ist es, gute Arbeit für alle
125 zu ermöglichen und Arbeitsplätze in Kassel und der Region zu sichern. Die
126 zweifelsfrei notwendige ökologische Wende, Digitalisierung und die
127 Transformation von Industrie, Handwerk und Verwaltung muss gleichermaßen
128 die Interessenlage und sozialen Belange der Beschäftigten berücksichtigen, nur
129 so kann sie gelingen. Dies gilt uneingeschränkt auch für die Mitarbeiter*innen der
130 Stadtverwaltung sowie der städtischer Unternehmen und Beteiligungen. Im

131 Ringen um gute Arbeit sind wir verlässliche Partner der Arbeitnehmer*innen und
132 ihrer Gewerkschaften. Gleichfalls stehen wir an der Seite kreativer und
133 innovativer Unternehmen und unterstützen sie dabei, die Herausforderungen
134 der Zukunft zu meistern.

135 • Wir wollen den Klimaschutz in Kassel voranbringen und klimaneutral werden.
136 Wir wollen, dass Klimaschutz aber auch bezahlbar ist, sozial ausgewogen
137 gestaltet wird und nicht am Ende die kleinen Leute die Zeche bezahlen müssen.
138 Klimaschutz geht nur sozial-gerecht. Nur dann wird er auch breit akzeptiert.
139 Hieran werden wir die konservative Jamaika-Koalition messen.

140 • Kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert. Wir erwarten von der
141 konservativen Jamaika-Koalition, dass sie die Kasseler Kulturszene auch
142 weiterhin umfassend fördert und Kultur als eigenständiges Dezernat im Rathaus
143 wahrnehmbar bleibt.

144 • Wir treten für eine konsequente Unterstützung der zahlreichen Vereine in Kassel
145 ein. Und setzen uns dafür ein, dass auch weiterhin die Sportstätten beitragsfrei
146 den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Das Ausbauprogramm zur
147 Schaffung, Renovierung und Modernisierung von neuen und modernen
148 Sportstätten in Kassel, das wesentlich von der SPD initiiert wurde, muss
149 konsequent weitergeführt werden. Das gilt auch z.B. für die Schaffung einer
150 zweiten Eisfläche in Kassel, eines neuen Schwimmsportzentrums für Schulen und
151 Vereine, neuer Kunstrasenplätze und für die Erneuerung und den Neubau von
152 Turnhallen.

153
154 Uns Sozialdemokraten liegt das Wohl der Kasseler Bürgerinnen und Bürger am Herzen.
155 Wir setzen uns weiterhin für soziale Gerechtigkeit in unserem Kassel ein.

156 Wir werden hart in der Opposition arbeiten, um verlorenes politisches Vertrauen zurück
157 zu gewinnen. Darauf können sich die Kasselerinnen und Kasseler verlassen.

158
159 Begründung:
160
161 Erfolgt mündlich.